

**B01** 

## **Antrag**

Initiator\*innen: AfB Sachsen

Titel: Einen rhythmisierten Ganztag in der Primarstufe

absichern

## **Votum der Antragskommission**

Debatte

## **Antragstext**

- Der Parteitag der SPD Sachsen möge beschließen und an die SPD-Fraktion im
- Sächsischen Landtag weiterleiten:
- In Sachsen wurden in den letzten Jahren viele Fortschritte bei der ganztägigen
- Betreuung an Schulen und Horten gemacht. So wurden die Mittel für
- 5 Ganztagsangebote auf 45 Millionen Euro erhöht, um vielfältige pädagogische
- 6 Angebote unterbreiten zu können. Nach wie vor ist jedoch die Mehrzahl der
- Ganztagsangebote noch auf den Nachmittag beschränkt vormittags Schule,
- 8 nachmittags Hort oder GTA und alles endet, wenn der letzte Schulbus fährt.
- 9 Unsere Ziele bleiben, Schule und Hort besser miteinander zu verzahnen sowie den
- Schulalltag besser zu rhythmisieren und auf die biologische Leistungskurve der
- Schüler\*innen abzustimmen. Dafür braucht es in der Primarstufe eine enge
- Koordination von Grund- oder Gemeinschaftsschule, Hort und Ganztagsangeboten.
- Perspektivisch soll ein (teil)gebundener rhythmisierter Ganztag entstehen in dem
- ein Team verschiedener pädagogischer Professionen wirkt.
- Damit dies gelingt und alle Kinder gleiche Chancen auf diesen Bildungszugang
- haben, darf in Zukunft nicht in Schul- und Hortkinder getrennt werden. Das

- größte Hindernis sind derzeit die Hortgebühren. Wir fordern deshalb mit dem Doppelhaushalt 2021/22 ein Pilotprogramm "Ganztag" zu starten:
  - Ab dem Schuljahr 2021/22 werden an Pilotschulen in Sachsen die Kinder des Einschulungsjahrganges 2021/22 und 2022/23 für vier Jahre lang von den Hortgebühren befreit.
    - Die Pilotschulen arbeiten mit einem rhythmisierten Schultag in Kooperation von Schule, Hort und GTA und bilden dies in einem gemeinsamen pädagogischen Konzept ab.
    - Das Pilotprogramm "Ganztag" wird als Schulversuch und Erprobungsmodell gemäß SächsKitaG geführt, um rechtliche Hürden zu überwinden und eine enge Verzahnung zu ermöglichen.
    - Die Pilotschulen werden in einem gemeinsamen Netzwerk koordiniert und unterstützt. Zudem erfolgt eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluation.

## Begründung

Bereits im Regierungsprogramm 2019 haben wir als SPD Sachsen beschlossen: "Mit der räumlichen Verbindung von Grundschule und Hort gelingt die Entwicklung von kindgerechten Ganztagsschulen, in denen Unterricht, Selbstlernphasen und Freizeit im Rhythmus der Schülerinnen und Schüler über den ganzen Tag verteilt werden. Ein solches rhythmisiertes Konzept lebt davon, dass die Lehrkräfte und das Hortpersonal gemeinsam tätig sind. Wir wollen die Grundschulen, ihre Ganztagsangebote und den Hort zu einer echten Ganztagsgrundschule zusammenführen. Dafür werden wir in Sachsen einen Rechtsanspruch auf einen Hortplatz einführen. Die Elternbeiträge für den Hort schaffen wir ab und gewährleisten die Schülerbeförderung auch am Nachmittag, damit alle Kinder an der Ganztagsschule teilnehmen können. Für die Lehrkräfte und die Erzieherinnen und Erzieher schaffen wir eine gemeinsame Team- und Leitungsstruktur und stellen beiden Berufsgruppen zusätzliche Zeit für die Zusammenarbeit zur Verfügung."

Auch im Koalitionsvertrag ist das Thema benannt und wurden Ausbauziele miteinander verabredet. Aus der Praxis erhalten wir weiterhin das Feedback, dass die Rhythmisierung des Unterrichts durch "Nicht-Hort-Kinder" schwierig ist, da diese aufgrund von fehlendem Hort-Betreuungsvertrag während der Zeit raus aus dem hortlichen Angebot und von Lehrkräften betreut werden müssen. Oft betrifft

dies Kinder aus ohnehin belasteten Elternhäusern, wo z.B. Eltern auf einen
Hortvertrag verzichten, weil sie ohnehin zu Hause sind oder es zu bürokratisch
ist, die Finanzierung über das Bildungs- und Teilhabepaket zu beantragen. Gerade
die Kinder, für welche ein pädagogisches Angebot mangels pädagogischer Impulse
zuhause besonders hilfreich wäre, werden nicht erreicht. Nur (teil)gebundene und
rhythmisierte Angebote verbessern die Chancen der leistungsschwächeren
Schüler\*innen, damit GTA nicht nur Betreuung, sondern wirkliche Bildung ist und
sich in den Lernalltag integriert.

Die Umständlichkeit der Trennung zwischen Schulkindern und Hortkindern führt derzeit dazu, dass der Einsatz von Horterzieher\*innen am Vormittag oft zu aufwändig ist bzw. nicht erfolgt. Mit dem Pilotprogramm "Ganztag" soll durch versuchsweise Abschaffung der Hortgebühren, diese Barriere entfallen. So kann eine Grundschulbiographie lang den Schulen und Horten die Möglichkeit gegeben werden, gemeinsam auszuprobieren, wie ein rhythmisierter Schultag in Kooperation von Schule, Hort und GTA ohne die Beitragshürde gelingen kann. Und da die Gelingensbedingungen in Stadt und Land unterschiedlich sind, sollen die Pilotschulen regional ausgewogen verteilt sowie nach unterschiedlichen Kriterien ausgewählt werden. Mit dem Pilotprogramm, was zu evaluieren und wissenschaftlich zu begleiten ist, werden zudem Erkenntnisse zum Abbau von strukturellen Defiziten zwischen Schule und Hort gewonnen werden können, die mittelfristig in die zugehörige Gesetzgebung einfließen sollten.